Anfrage um finanziellen Support am Bau unseres neuen Schulareals in Äthiopien – im Afargebiet

1. INKIINO - wer und wo sind wir?

INKIINO wurde von der Philanthropin Kareera (Cornelia Frey) gegründet.
Cornelia Frey kam mit der Idee nach Äthiopien, dazu beizutragen, die Lebensumstände von benachteiligten Kindern zu verbessern. Im Jahr 2011 eröffnete sie ein kleines Internat in der Stadt Ayssaita.
Später gründete sie zusammen mit einheimischen Menschen in Äthiopien die indigene Organisation namens INKIINO.
INKIINO hat ihren Sitz in der Stadt Ayssaita, Zone 1 des Regionalstaates Afar. Cornelia Frey (Gesamtleiterin/ Personelles), Yasin Yayo (Leiter Finanzen) und Obokar Ildris (Leiter Schule) sind verantwortlich für den Schulbetrieb sowie für die Umsetzung von Projekten/Programmen. Die INKIINO-Schule ist ein Internat, in welchem wirtschaftlich und sozial benachteiligte Kinder aus abgelegenen ländlichen Gebieten Zugang zu Bildung in einer lokal bestmöglichen, förderlichen Umgebung erhalten. Ziel ist es, die Schulabbrecherquote zu minimieren und die schulischen Leistungen zu steigern. Wir ermöglichen den Hirtenkindern in einer ruhigen konstanten Umgebung aufzuwachsen – gerade jetzt sind solche Projekte dringend nötig, da seit über 2 Jahren in Äthiopien ein Bürgerkrieg tobt.

2. Was sind die Hauptaktivitäten unseres Projekts?

Wir ermöglichen Bildung für arme Hirtenkinder aus ländlichen Gebieten. Das Internat Ayssaita ist derzeit für 40 Kinder eingerichtet, infolge des Krieges wurden jedoch im letzten Schuljahr 50 Kinder aufgenommen.
Ziel unserer Gemeinschaft ist es, das Leben von Hirtenkindern qualitativ zu verbessern.

Wenn die Kinder eine Ausbildung erhalten,
wird dies wiederum das
Leben ihrer Familien und Stämme verändern.
Nach einigen Jahren können sie eine gute
Arbeit bekommen und somit anderen helfen.

Unser Ziel ist es,
sie nicht nur in den regulären
Schulthemen zu unterrichten, sondern auch
in Gartenarbeit, Gesundheitshygiene sowie in sozialen Fächern.
Die Erziehungsbüros in Samara und Ayssaita sind auf unserer Seite und helfen bestmöglich, sind sie doch sehr daran interessiert, dass weit mehr Kinder eine Ausbildung erlangen.

Die Kinder und Jugendlichen (meist Waisenkinder) aus ländlichen Gebieten bekommen während 5 Tagen in der Woche Bildung, Essen und eine gute Atmosphäre in unserem Internat. An Wochenenden und während der Ferien werden sie zurück zu ihren Familien und/oder Stämmen gebracht.

Vormittags nehmen alle Kinder am Unterricht der verschiedenen Schulen der Stadt teil. Am Nachmittag erhalten die Kinder durch tüchtige INKIINO-Lehrer Vertiefungsunterricht in den Fächern Afar, Englisch, Amharisch, Biologie, Physik, Sozialkompetenz und Mathematik.
Mit unserer Schule können wir Grundwissen vermitteln und für eine Perspektive jenseits der absoluten Armut sorgen. Damit die Jugendlichen auch nach Abschluss dieser Grundausbildung ihre eigene Existenz sichern können, wollten wir einen Schritt weitergehen und haben letztes Jahr eine Computerschule eröffnet.
Nicht alle Jugendlichen können oder wollen eine Universität besuchen. Deshalb planen wir, mit geeigneten Schülerinnen und Schülern ein IT- Dienstleistungscenter aufzubauen, zumal die Arbeit mit Computern auch in Äthiopien Zukunft hat.

3. Was ist bis jetzt realisiert worden?

Unsere Aktivitäten während der letzten Jahre:

Schuljahr 2011-2012

Wir begannen unsere Arbeit mit 12 Kindern. Dazu mieteten wir einige Häuser in Ayssaita und richteten mehrere Arbeitsplätze für Einheimische ein. Die Menschen haben unser Ziel, ihre Kinder zu erziehen und zu bilden begrüsst, so dass die Nachfrage nach zusätzlichen Aufnahme- und Arbeitsmöglichkeiten sowie das Vertrauen der Hirtenbevölkerung laufend wuchsen.

Schuljahr 2012-2013

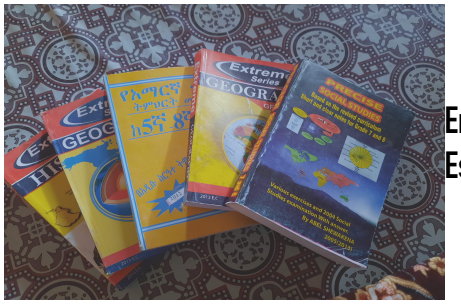
In dieser Zeit haben wir 22 Kinder betreut.

Schuljahr 2013-2014

Während INKIINO früher einige Häuser gemietet hatte, konnten wir Ende 2013 glücklicherweise einen verlassenen Ort in Ayssaita „erben". Der damalige Präsident der Afar, Ismael Ali Zero, übergab diese einfachen Räumlichkeiten freundlicherweise an INKIINO. Dies mit der Absicht, sie als Internat, Schule und Ausbildungszentrum für Lebenskompetenzen nutzen zu lassen, um so Waisen und gefährdete Kinder zu unterstützen. Elektrizität war nicht vorhanden, diese wurde von uns installiert und es mussten auch Toiletten gebaut werden. Bestehende Mauern und Wände wurden repariert und frisch gestrichen. Des Weiteren wurden das Wasser installiert sowie Bäume im Schulgarten gepflanzt. Danach waren wir mit mittlerweile 23 Jungen und 6 Mädchen dort sehr glücklich.

Schuljahr 2015 - 2018

Im Jahr 2014 - 2015 sind nach dem Ramadan 33, bis 2018 dann 36 Kinder zu uns gekommen. Die meisten von ihnen waren in den Vorjahren bereits bei uns und die ältesten unserer ersten Zöglinge besuchten jetzt die 9. Klasse. Sie waren bereits viel besser ausgebildet als alle anderen Schüler ihres Jahrgangs in den staatlichen Schulen. Es wurden also gute Erfolge erzielt, was uns anspornte, mit unserem Programm weiterzumachen. Es waren deutliche Fortschritte ersichtlich und die Kinder lernten gerne.



Schuljahre 2019 – 2020

Zur vermehrten Unterstützung aus der Schweiz wurde am 2. Oktober 2019 die Stiftung INKIINO in Langenthal gegründet. Mittlerweile besuchten 42 Kinder unsere Schule.

Zusätzliche Aktivitäten zu den früheren Jahren:

+ Die Schulabgänger werden weiterhin begleitet und unterstützt.

Schüler, welche genügend Punkte erreicht haben, werden zur Uni geschickt. Wir übernehmen die mentale und finanzielle Unterstützung und sind für sie bis zum Abschluss verantwortlich.

+ Schulabgänger mit weniger Punkten werden das College besuchen. Sie können eine einfache, eher theoretische Ausbildung z.B. als Elektriker, Mechaniker, Sanitär in Ayssaita geniessen. Dabei übernehmen wir das Wohn- und Schulgeld und unterstützen sie mental bis ihre Ausbildung abgeschlossen ist.

+Im Jahr 2020 haben wir in der Schweiz Material zur Ausrüstung einer Computerschule gesammelt und dieses in einem Container nach Ayssaita transportiert. Damit konnte ein grosser Computerausbildungsplatz aufgebaut werden. Am Ende des Schuljahres wurde die Testphase der geplanten Computerschule gestartet.

Schuljahr 2021-2022

Wir begleiteten und unterrichteten in diesem Jahr 50 Kinder. Infolge des bereits während 2 Jahren dauernden Krieges zählten immer mehr Schüler auf uns.

Alle drei unserer 12. Klässler haben die Eintrittsprüfungen bestanden und werden von uns fortwährend an ihren Universitäten finanziell unterstützt mit Schulgeld, Lehrmaterial, teilweise der Zimmermiete und Nahrung.

Unsere afrikanischen Schüler im Alter zwischen 9 bis 18 Jahren sind sehr wissensbegierig, speziell die Grossen finden das Arbeiten an den Laptops und Computern sehr spannend.

4.Unsere Zukunft

Wir suchen dringend Unterstützung beim Bau eines Schulareals mit Unterkunft für unsere Kinder.
Die neue Strasse von Djibouti bis Addis-Abeba ist genau durch unser Areal projektiert und die Bagger stehen bereits 200 m vor unseren Toren.

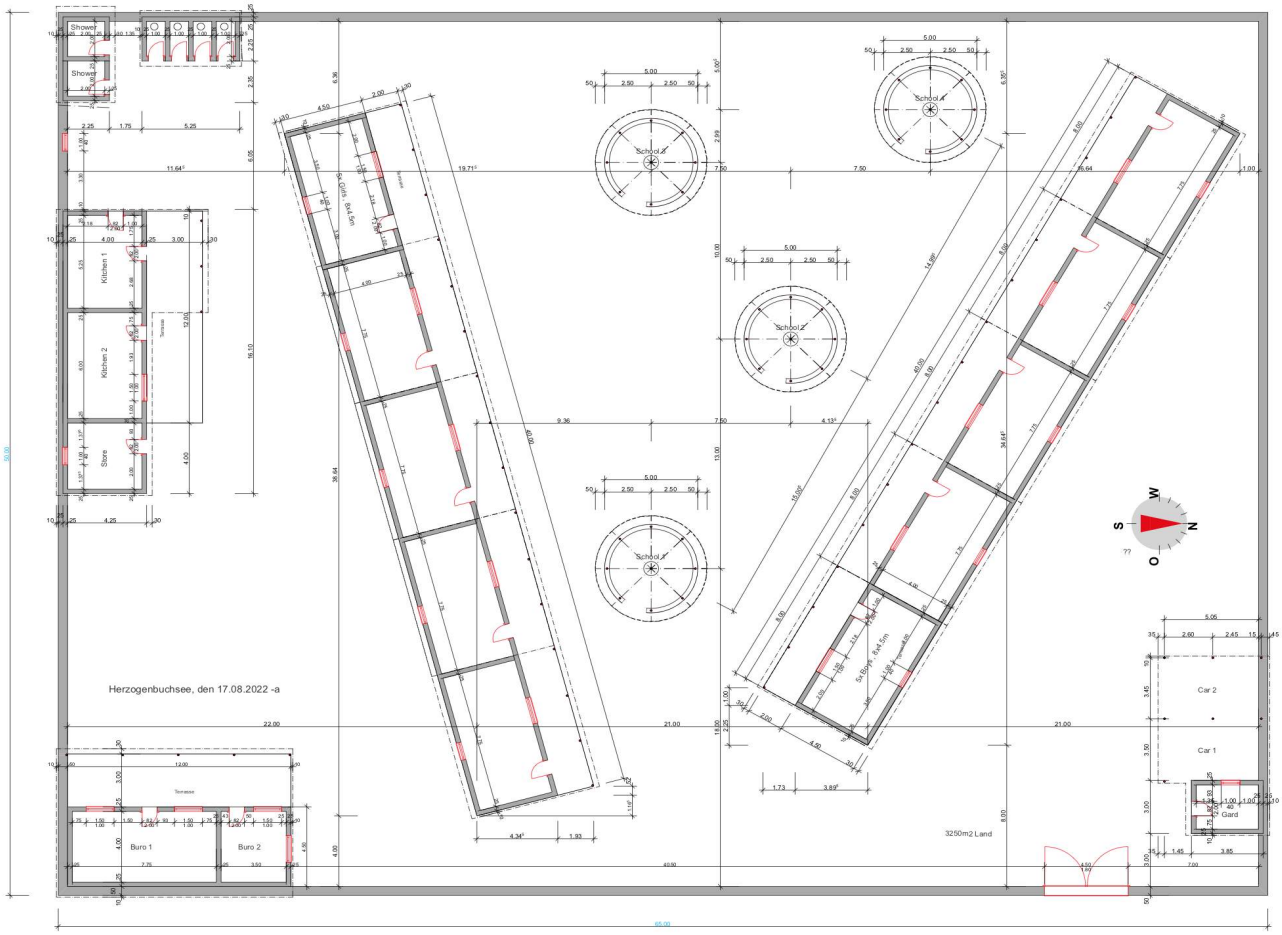
Wir wussten seit einem Jahr von der Möglichkeit, dass unser Zentrum abgerissen werden muss. Wegen dem Krieg war es aber lange nicht sicher, wo genau die Strasse geplant ist. Als die Pfähle neben und zwischen unseren Häusern gesetzt und Markierungen angebracht wurden, mussten wir sofort handeln.
ÄTHIOPIEN EBEN!
Nach den letzten Sommerferien haben wir intensiv nach einem geeigneten Areal gesucht. Wir wurden fündig und konnten günstig 3250 m2 gut geeignetes Land kaufen – sehr zentral und für unsere Bedürfnisse gross genug. Der frühere Besitzer überliess es uns quasi zum halben Preis, da er von unserer Arbeit begeistert ist.
Kurz darauf begannen wir mit dem Bau einer Mauer von ca. 50 x 60 m. Ein Tor wird bald eingesetzt und die Mauer wird immer höher, trotz ständigem Wasser- oder Zementmangel. Langsam aber stetig - sie wird bald fertiggestellt sein.
Nach den Ferien (die Kinder und alle Mitarbeitenden befinden sich in den Sommerferien) und sobald

die Hitze abklingt, möchten wir mit der Erstellung der Gebäude starten.

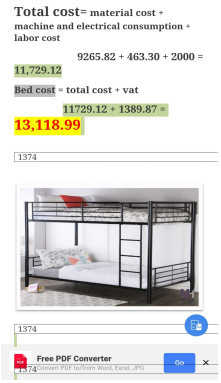
Geplant sind

10 Schlafräume für 80 – 100 Kinder
Küche und Vorratshaus
Büro, Bibliothek und TV-Raum
Wächterhaus und Autounterstand
5 runde, offene Klassenräume
2 Häuser für Angestellte und Gäste
sowie jede Menge Schattendächer. Da immer wieder längerer Stromausfall ist, brauchen wir Möglichkeiten, den Unterricht im Freien fortsetzen zu können.

Hier der Plan:



Wir sind sehr darauf bedacht, einheimische Arbeiter zu beschäftigen und das Material in der Stadt zu kaufen, wo wir leben.



Das hiesige College baut beispielsweise mit seinen Schülern Metallbetten, für welche wir eine Offerte eingeholt haben. Gestelle und Tische werden vom Schreiner in Ayssaita erstellt. Auch die Maler und Maurer, Elektriker und andere stammen alle aus unserer Gegend. Unsere Aufträge werden den Einheimischen helfen, wieder Einkommen zu erarbeiten. In der heutigen Kriegssituation beherbergen Viele hier Gäste und Verwandte aus Kriegsgebieten, so dass sehr viel mehr Auslagen entstehen als in normalen Zeiten. Flüchtlinge finden zu tausenden Schutz in unserer Stadt und Region.
Wir werden dauernd gefragt, ob wir denn Platz hätten, im Internat weitere Kinder aufzunehmen. Mehr als 50 konnten wir jedoch nicht aufnehmen, weil die jetzigen Einrichtungen nur für 40 Kinder konzipiert sind. Nach Fertigstellung des Baus können wir wenn nötig problemlos verdoppeln, weil wir über eine grössere Küche und viel mehr Schlafplätze verfügen werden.

Kinder ohne Angehörige erhalten keine Möglichkeit, eine Schule zu besuchen oder schon nur irgendwo geregelte Mahlzeiten zu ergattern. Sie sind immer die Ersten, die unter dem Krieg und seinen Folgen zu leiden haben und momentan befinden sich hunderttausende Afar-Angehörige auf der Flucht. Das tragische Schicksal der betroffenen Kinder ist der Verlust des Vaters, vertrieben zu werden und kein Dach über dem Kopf zu haben. Die Situation wird prekär, aber wir sind vor Ort und können helfen, künftig zusätzliche Kinder aufzunehmen.

Auch wenn dies einen Tropfen auf den heissen Stein bedeutet: erleben zu können, dass Hirtenkinder eine Ausbildung geniessen oder gar die Universität besuchen können, bringt sehr viel Genugtuung und eine grosse Freude.

Präsident Stiftung Inkiino
Urs Bähler
Allmengasse 11A
4900 Langenthal
079 667 21 05

urs.baehler@agilita.ch
www.inkiino.com

Leiterin Projekt
Cornelia Frey
Langenthal
0793907660
Ayssaita
00251 21224376

kareera@gmx.ch

Wir danken allen Freunden und Interessierten von INKIINO für Euer Mittragen und für die Hilfe die uns immer wieder zukommt damit dieses Projekt weiterhin realisiert werden kann.
Ohne Euch geht gar nichts!

Cornelia Frey